

Medizin Universität Innsbruck - MUI

PORTFOLIO

Gynäkologie und Geburtshilfe

Für Studierende im „Praktischen Jahr“

Studium Humanmedizin Q202
11. und 12. Semester

Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Anichstrasse 35
A - 6020 Innsbruck

Klinische Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
Leiter: Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
<http://frauenheilkunde-innsbruck.uibk.ac.at>

Klinische Abteilung für gynäkologische Endokrinologie und Sterilität
Leiter: Univ.-Prof. Dr. Ludwig Wildt
<http://kinderwunsch-zentrum.at>

Inhaltsverzeichnis:

1. Ausbildungsziele	3
2. Organisatorischer Ablauf	5
3. Fertigkeiten	6
4. Krankheitsbilder	8
5. Patientenbetreuung	10
6. Lehrveranstaltungen der Frauenklinik	12
7. Medizin im Internet	12
8. Ansprechpartner für PJ-Studierende	12
9. Kontrollblatt	13

Im neuen Curriculum Humanmedizin Q202 kann das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe als Wahlfach I für 4 Wochen im „Praktischen Jahr“ 11.-12. Semester gewählt werden. Die Universitätsklinik für Frauenheilkunde und die von der MUI ausgewiesenen Lehrkrankenhäuser sind als Ausbildungsstätten vorgesehen. Das Portfoliohandbuch soll sicherstellen, dass der/die Studierende strukturiert, selbstbestimmt und arbeitsbegleitend wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten in der Befunderhebung bzw. Therapie frauenheilkundlicher Problemstellungen erwerben kann. Begleitet werden die StudentenInnen von jeweils ein ihnen zugeordneten Mentor/Mentorin, die Ziele definieren bzw. das Erreichte ansprechen und ergänzen sollen. Die Anmeldung für das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt zentral über das Vizerektorat für Lehre und Studienangelegenheiten der Medizinischen Universität Innsbruck.

Ausbildungsziele

Allgemeine Ausbildungsziele: Im Praktischen Jahr kommt es vor allem darauf an, dass der Studierende schrittweise Selbständigkeit im ärztlichen Handeln erlernt. Der Status eines Studierenden soll nicht bedeuten, dass er passiver Beobachter des Krankenhausgeschehens ist, vielmehr soll er soweit wie möglich in die Arbeit der jeweiligen klinischen Einheit integriert werden. Der Studierende soll die Grundmuster und die Grundfertigkeiten der Untersuchung und Behandlung von Patienten üben und dies schrittweise selbständig auf einzelne Patienten anwenden lernen. In allen Situationen soll er auch die psychischen, sozialen und rechtlichen Aspekte vom Kranksein erkennen und in seinem eigenen Handeln gegenüber Patienten adäquat berücksichtigen lernen.

Der Studierende soll die komplexe Organisation der Patientenversorgung in einem Krankenhaus in ihren wesentlichen Aspekten kennen lernen. Er/Sie soll die Zusammenarbeit mit dem ärztlichen und nichtärztlichen Personal üben, den Stellenwert der Teamarbeit für die Betreuung der Patienten erkennen und sich in seine spätere Berufsrolle als Arzt einfinden. PJ-Studierende sollten um ein gutes Kooperationsverhältnis mit den Kollegen in den jeweiligen Arbeitsbereichen bemüht sein und Rücksicht auf die Belange des Stationspersonals nehmen.

Spezifische gynäkologisch/geburtshilfliche Ausbildungsziele: Die PJ-Studierenden können die Patientinnen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum der Frauenheilkunde in ihrer Erkrankung kennen lernen, den diagnostischen Prozess und die entsprechende Therapie erlernen. Hier sollen die im Propädeutikum erworbenen Fähigkeiten angewandt werden, um ein Gefühl für die frauenheilkundliche Anamnese, Untersuchung und Therapie zu bekommen. Darüber hinaus sollen die Studierenden die für die Praxis wichtigsten gynäkologisch/geburtshilfliche Krankheitsbilder kennen lernen und das gesamte Management von der Akutaufnahme bis zur Entlassung gemeinsam mit dem verantwortlichen Stationsarzt und Mentor/Mentorin mitgestalten.

In der im Lehrplan vorgesehene Vorlesungen sollen das theoretische und praktische Wissen sowie die Fertigkeiten des PJ Studierenden im Fach Frauenheilkunde weiter vertieft werden.

PJ Studierende sollen nach ihrer 4-wöchigen Tätigkeit folgende Kenntnisse bzw. Fertigkeiten haben:

- a) Kenntnisse um diagnostische und therapeutische Möglichkeiten in der operativen Therapie gynäkologischer Erkrankungen
- b) Kenntnisse/Fertigkeiten zur Diagnostik und Therapie onkologischer Erkrankungen in der Gynäkologie
- c) Kenntnisse/Fertigkeiten der diagnostische Routine in der Schwangerschaft anhand des MKP, geburtshilfliche operative Maßnahmen und Begleitung im Wochenbett
- d) Kenntnisse zur Reproduktionsmedizin und die diagnostisch/therapeutischen Möglichkeiten der Endokrinologie

Organisatorischer Ablauf

1. Allgemeiner Ablauf an der Univ. Klinik für Frauenheilkunde

Die PJ-Studierenden sind in den 4 Wochen von 8:00-16:00h anwesend. Ansprechpartner für Fragen und Probleme ist ihr Mentor/Mentorin (Jeder MentorIn besitzt ein Dect-Handy – Nummer notieren!). Er/Sie wird die Studierenden ermutigen, Zielsetzungen definieren und mit konstruktiver Rückmeldung Ihren Lernfortschritt fördern und kontrollieren. Die Studenten treffen Ihren Mentor (bzw. der/die Arzt/Ärztin, dem/der sie unterstellt sind) wochentags täglich, jedoch wird es im routinemäßigen Arbeitsablauf notwendig sein, ihn in regelmäßigen Abständen zu kontaktieren und mit ihr/ihm die Entwicklung Ihres Portfolios durchzugehen und allfällige Fragen zu besprechen. Die Einführung in die Bereichstätigkeit erfolgt am ersten Arbeitstag der Woche durch den Mentor (Treffpunkt: Bibliothek 2.Stock, nach Morgenbesprechung).

An der Klinik für Frauenheilkunde in Innsbruck (Frauen Kopf Klinik Gebäude) sind für PJ-Studierende 4 Tätigkeitsbereiche (1-wöchiger Aufenthalt pro Bereich mit wöchentlichem Mentorwechsel) vorgesehen:

- | | | |
|--------------------------------|--------------------|---------------------------|
| 1) Operative Gynäkologie: | Gynäkologie 2 | (5.Stock, Tel. 24120) |
| | Op-Bereich | (3.Stock, Tel. 24320) |
| | Ambulanz | (2.Stock, Tel. 23101) |
| 2) Onkologischer Bereich: | Gynäkologie 3 | (6.Stock, Tel. 24150) |
| | Onkol.-Ambulanz | (2.Stock, Tel. 23064) |
| | Brustzentrum | (2.Stock, Tel. 23075) |
| 3) Geburtshilflicher Bereich: | Kreißsaal | (2.Stock, Tel. 23104) |
| | Geburtshilfe-Stat. | (5.Stock, Tel. 24130) |
| | Gynäkologie 4 | (6.Stock, Tel. 24160) |
| | Ultraschalleinheit | (2.Stock, Tel. 23057) |
| 4) Endokrinologischer Bereich: | Ambulanz | (1.Stock HNO, Tel. 23068) |
| | Gynäkologie 4 | (6.Stock, Tel. 24160) |

2. Gebrauch des Portfolio

Das Portfolio enthält Lernangebote. Es dient als Strukturhilfe zum selbstorganisierten Lernen.

Für die PJ-Studierenden gilt:

- a) Verschaffen Sie sich einen Überblick und haken Sie ab, was Sie schon beherrschen
- b) Nehmen Sie im Rahmen der Stationsroutine die Lernangebote des Portfolio wahr, die sich anbieten
- c) Legen Sie individuelle Lernziele fest und verfolgen Sie diese. Der Mentor soll offene Fragen klären, Tipps geben, Zusammenhänge deutlich machen, bei der Festlegung der nächsten Lernschritte helfen
- d) Bei Fragen oder Problemen nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihrem Mentor auf e)
- e) Gegen Ende Ihrer Tätigkeit als PJ-Studierender wird das Portfolio zum Gespräch herangezogen werden. Dabei wird auch das Kontrollblatt Gegenstand des Gespräches sein

Fertigkeiten

Stufen bitte jeweils mit Datum abhaken

1: Im Buch gelesen

2: gesehen

3: durchgeführt unter Anleitung

4: allein durchgeführt / Beherrschen der Fertigkeit

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
<u>Fertigkeiten</u>				
Selbstpräsentation vor Patienten				x
Vorsorgeuntersuchungen				x
Anamneseerhebung und gynäkolog./geburtshilfliche Untersuchung				x
Aufstellen des Diagnoseplans – Diagnoseorganisation			x	
Aufstellen eines Behandlungsplanes - Therapiemanagement			x	
Besprechen eines Betreuungsplanes mit Patient / Angehörigen, Fremdhilfen			x	
Kommunikation: Telefonmanagement, Patient, Patientenbetreuer, Familie, Altenheim, Pflegeheimen, Hauskrankenpflege				x
Umgang mit terminalen Gegebenheiten			x	
Medikamentenverordnung			x	

Reanimation			x	
Blasenkatheter legen			x	
<u>Kenntnisse über Stationsorganisation</u>				
Telefon				x
Visitenverwaltung				x
Führen der Krankenakte				x
Krankenhaushygiene				x
Elektronische Krankenakte				X
Selbstschutz vor Infektionen				X
Diagnostische Auftragsdienste: Überweisungen zu Labor, Hygiene, bildgebende Verfahren				X
Therapeutische Auftragsdienste: Medikamentenverordnung, Kuraufenthalte, Physikalische Therapie, Konsiliaranforderung, Überweisung an andere Abteilungen, Überweisung an Krankenhäuser				X
<u>Kenntnis/Gebrauch von Geräten</u>				
EKG durchführen				X
Infusomat bedienen				X
Perfusor bedienen				X
Defibrillator bedienen			x	
<u>Punktionen:</u>				
Blutentnahme venös				X
Blutkulturentnahme				X
Blutentnahme aus ZVK			x	
Injektion intracutan			X	
Injektion subcutan			X	
Injektion i.m.			X	
Injektion i.v.			X	
Legen eines venösen Zuganges			X	
Infusionen anhängen				X
Umgang mit Portsystemen			X	
<u>Bildgebung</u>				
Gynäkologische Sonographie		x		
Geburtshilfliche Sonographie		x		
CT		x		
MRT		x		

- Haken sie zuerst die Stufen ab, die sie schon beherrschen.
- Angekreuzt ist die Stufe, die sie hier in der Frauenheilkunde erreichen sollen. Tragen sie in die Felder das entsprechende Datum ein.
- Machen Sie sich Notizen zu den einzelnen Fertigkeiten, z.B. zu Indikationen, Durchführung, besonderen Befunden,... und heften sie diese im Portfolio ab.
- Sprechen sie sich mit den PJ-Studenten auf anderen Stationen ab, wenn einzelne Maßnahmen auf Ihrer Station eher selten oder auch besonders häufig vorkommen. Unterstützen sie sich gegenseitig!

Krankheitsbilder

Ziel: Vertiefung theoretischer Kenntnisse und Erwerb praktischer Fähigkeiten in der selbstständigen Patientenbetreuung.

Alle Krankheitsbilder müssen mit dem Mentor wenigstens besprochen werden, auch wenn sie in den 4 zur Verfügung stehenden Wochen nicht gesehen wurden. Es besteht auch die Möglichkeit letztere in der Vorlesung besprochen zu bekommen. Die „Krankheitsbilder“ (siehe dazu noch die akkordierte Prüfungsstoffliste, die Ihnen Ihr Mentor aushändigen wird) sind Basis für Ihre Tätigkeit im Modul Gynäkologie und Geburtshilfe und für die Abschlussprüfung. Die Krankheitsbilder sollen bearbeitet werden wie in einer Prüfungssituation (POL, krankheitsspezifisches ärztliches Verhalten vom Erstkontakt über Kommunikation, Diagnose, Therapie bis hin zu Kontrollen).

Fett gedruckte Krankheitsbilder sind obligatorisch zu bearbeiten Die einzelnen Felder mit Datum abhaken, wenn eine Stufe erfüllt wurde, dabei sollten die mit einem Stern markierten Stufen erreicht werden.

<u>Notfallmedizin</u> (Erkennen und Vorgehen bei:)	gesehen	assistiert	dokumentiert
--	---------	------------	--------------

Extrauterin gravidität			
Blutung in der Schwangerschaft			
Hellp-Syndrom			
Fetale Gefährdung in der Schwangerschaft			

Geburtshilfliche Komplikation			
Notfallkaiserschnitt			
Atone Blutung post partum			
Akute Blutung im Rahmen onkolog. Erkrankungen			
Postoperative Komplikation			
Komplikation nach Polychemotherapie			
Vag. Blutungsstörung			
Überstimulationssyndrom bei ass. Reproduktion			
Blutung nach Genitalverletzung			
Ovarielle Stieldrehung			

Fachgebiet: Kenntnisse u. Fertigkeiten im Umgang mit den häufigsten und gefährlichsten Erkrankungen (Diagnose, Therapie, Prognose, Vorsorge und Nachsorge)

Stufen:

- 1: Ich kenne das Krankheitsbild (kenne die Diagnostik und die aktuelle Therapie)
- 2: Ich habe einen Patienten mit dem Krankheitsbild untersucht
- 3: Ich habe an der Betreuung des Patienten mitgewirkt / den Verlauf verfolgt
- 4: Ich habe den Patienten selbst versorgt (Aufnahme, Diagnostik, Therapie, Dokumentation, Entlassungsbrief)

Anamnese und Befunderhebung bei exemplarischen Krankheitsbildern:

Erkennen und Vorgehen bei:	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
----------------------------	---------	---------	----------------	---------

Abortus			X	
Pathologie der Plazenta			X	
Extrauterin gravidität			X	
Präeklampsie			X	
Uterusruptur			X	
Subinvolutio uteri			X	
Entzündung der Brustdrüse			X	
Störung des menstruellen Zyklus			X	
Klimakterisches Syndrom			X	
Endometriose			X	
Fluor genitalis			X	

Adnexitis			X	
Chronischer Unterbauchschmerz			X	
Cervixkarzinom			X	
Uterus myomatosus			X	
Endometriumkarzinom			X	
Mammakarzinom			X	
Ovarialkarzinom			X	
Harninkontinenz			X	
Descensus uteri et vaginae			X	
Condylomata acuminata			X	
Herpes genitalis			X	
Lichen sclerosus			X	

Patientenbetreuung

PJ-Studierende übernehmen schrittweise die supervidierte Versorgung einer beschränkten Anzahl von Patienten. Der Studierende soll bei "seinem" Patienten u. a. die Anamnese und klinischen Untersuchungen durchführen, den Diagnose- und Therapieplan zusammen mit dem Mentor/supervidierenden StationsarztIn oder OberarztIn festlegen, das Krankenblatt inklusive täglicher Verlaufsdokumentation führen, an funktionsdiagnostischen Maßnahmen teilnehmen, bei den Visiten "seine" Patienten betreuen und ggf. vorstellen, die pflegerischen und sozialpädagogischen Maßnahmen mit dem entsprechenden Personal besprechen und den Arztbrief entwerfen.

Statuserhebung und Dokumentation: Der Studierende erhebt eine beschwerdebezogene Anamnese und führt eine komplette körperliche Untersuchung durch. Die Dokumentation erfolgt schriftlich. Alle relevanten Befunde müssen von den Stationsärzten supervidiert und die Daten in der Befunddokumentation entsprechend überprüft und ggf. korrigiert werden. Die Anamnese und der Aufnahmebefund werden am Aufnahmetag als Word-Dokument erstellt und regelmäßig aktualisiert. Hier wird die Krankheitsauffassung dokumentiert.

Eingriffe am Patienten werden von Studierenden nur nach geeigneter Einweisung in Anwesenheit eines supervidierenden Arztes durchgeführt. Transfusionen von Blut oder Blutprodukten sind ausschließlich dem Arzt vorbehalten.

Krankenblatt: Einträge in die Krankenakte müssen vollständig und korrekt erfolgen und stets abgezeichnet werden. Es sind tägliche Verlaufseintragungen zu führen. Relevante Befundänderungen, Therapieentscheidungen und informelle Aufklärungsgespräche müssen im Verlauf vermerkt werden. Die Verlaufsnotizen sind mit Name und Datum zu versehen. Krankenblatteinträge und Verlaufsnotizen dürfen nur krankheitsrelevante persönliche Daten enthalten.

Visitenvorstellungen: Der inhaltliche Ablauf Anamnese - klinischer Befund - apparative Diagnostik - aktuelle diagnostische Einschätzung - Therapieüberlegungen sollte eingehalten werden. Die Darstellung von Befund und Anamnese soll stringent sein. Details sollten auf Nachfrage abrufbar sein. Die Patientenvorstellungen in den interdisziplinären Konferenzen müssen in wenigen Sätzen auf die Fragestellung von Kollegen anderer Fachrichtungen abzielen. Sie sollten vorher mit dem Stationsarzt abgesprochen werden.

Arztbrief: Der ärztliche Entlassungsbericht wird am Entlassungstag verfasst. Der Brief sollte epikritisch aufgebaut sein und alle relevanten Untersuchungsbefunde sowie die Behandlungsstrategie enthalten. Die Länge des Arztbriefes sollte 2 Seiten nicht übersteigen. Der Brief muss immer vom Assistenzarzt und Oberarzt geprüft, ggf. überarbeitet und unterschrieben werden.

Teilnahme an den funktionsdiagnostischen Maßnahmen: Es wird empfohlen, eigene Patienten zu apparativen Untersuchungen zu begleiten. Durch Lektüre sollte sich der Student schon zuvor eine Vorstellung über die Methode verschafft haben.

Lehrveranstaltungen

Klinikveranstaltungen:

(Ort: II.Stock FK-Klinik, Bibliothek beim Kreisaaleingang)

1. Morgenbesprechung: tgl. 08.00-08.15h (incl. „power learning“)
2. Nachmittagsübergabe: tgl. 15.30–16.00h
3. Interdisziplinäre Konferenz Senologie: jeden Montag 16.00-17.00h
4. Interdisziplinäre Konferenz gynäkol. Onkologie: jeden Dienstag 16.00-17.00h
5. Innerklinische Fortbildungsveranstaltung: jeden Montag 8.00-9.00h
6. Perinatologiebesprechung: jeden Donnerstag 15.00-15.30h

Visitenvorbesprechung und Visite: Die betreuten Patienten sollen bei den tgl. Visiten inhaltlich gut vorbereitet sein. Die Befunde müssen kritisch diskutiert und eingeschätzt werden können.

PJ-Unterricht: die Teilnahme am zusätzlichen Lehrangebot der Klinik (Vorlesung, innerklinische Fortbildungen) wird empfohlen

Medizin im Internet

www.uptodate.com → nur von der Klinik aus abrufbar, Infos über Krankheitsbilder

www.pubmed.org → umfangreiche Literaturrecherche

www.medscape.com → sehr umfangreiche und gut aufbereitete Informationen

Ansprechpartner für PJ-Studierende an der Univ. Klinik für Frauenheilkunde

Univ.-Prof. Dr. A.Bergant, Dect-Handy: 81050, anton.bergant@i-med.ac.at

Ass.-Prof. Dr. K.Heim, Dect-Handy: 80793, kurt.heim@i-med.ac.at

Chef-Sekretariat und Sekretariat für studentische Angelegenheiten (Tel. 23050)

Univ. Klinik für Frauenheilkunde, II.Stock, Anichstrasse 35, A-6020 Innsbruck

Kontrollblatt zum Nachweis einer strukturierten Ausbildung im Praktischen Jahr für Studenten an der Univ.-Klinik für Frauenheilkunde Innsbruck

PJ StudentIn: _____ von – bis : _____ - _____

Mentor (1.Woche): _____

Mentor (2.Woche): _____

Mentor (3.Woche): _____

Mentor (4.Woche): _____

1. Mentorengespräche:

Datum	Unterschrift Mentor	Unterschrift PJ Student

2. Station:

	Datum	teilgenommen, abgezeichnet
1.		
2.		
3.		
4.		

3. Fortbildungen:

	Datum	teilgenommen, abgezeichnet
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

4. Vorlesungen:

	Datum	teilgenommen, abgezeichnet
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Abschlussgespräch:

Datum:

Unterschrift: